



Pädagogisches Betreuungskonzept

Inhaltsverzeichnis

1.	Sinn und Zweck.....	2
2.	Ziele und Grundsätze	2
3.	Zusammenleben mit den Kindern	2
4.	Zusammenarbeit mit den Eltern	2
5.	Zusammenarbeiten im Team.....	2
6.	Schwerpunkte im Umgang und in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen	3
6.1	Geborgenheit, Vertrauen, Rituale.....	3
6.2	Soziale Erfahrungen und soziales Lernen	3
6.3	Kreativität und freies Spiel.....	3
6.4	Bewegung und entdecken der Umwelt.....	3
6.5	Ernährung und Essen	4
6.6	Körperpflege und Gesundheit	4
6.7	Schlafen sowie Ruhezeiten	4



1. Sinn und Zweck

Die Kindertagesstätte KiWi ist eine schul- und familienergänzende Einrichtung, in der Kinder und Jugendliche nach pädagogischen Grundsätzen, wohlwollend begleitet werden.

2. Ziele und Grundsätze

Die KiWi hat sich zum Ziel gesetzt, dass sich die Kinder und Jugendlichen in der KiWi wohl fühlen und ihrem Alter und den individuellen Bedürfnissen entsprechend betreut und gefördert werden. Die nachfolgenden Leitgedanken zeigen das pädagogische Profil der KiWi auf.

Ein kommunikativer und ehrlicher Umgang mit Eltern, Kindern/Jugendlichen, Mitarbeitenden, Schule und Behörde schaffen eine Atmosphäre von gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Im Falle eines Konflikts, wird dieser offen, respektvoll, ausgetragen und bereinigt.

3. Zusammenleben mit den Kindern

Damit sich die Kinder wohl fühlen, sorgt das Betreuungsteam für eine angenehme Atmosphäre und wertvolle Erlebnisse. Durch individuelle Betreuung und Gruppenaktivitäten sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen und geniessen dabei den nötigen Freiraum zur persönlichen Entwicklung und Entfaltung.

Die Betreuungspersonen gehen in ihrer Arbeit von der Erkenntnis aus, dass Kinder aktive, kompetente Menschen sind, die von Geburt an spielerisch und aus eigenem Antrieb ihr soziales und materielles Umfeld erforschen und erkunden. Die Kinder entdecken und verstehen mit allen ihren Sinnen und jedes auf seine Art, die Welt. Wir begegnen dieser Vielfalt offen und wertschätzend und verstehen sie als Bereicherung. Alle Kinder anerkennen wir als gleichwertig.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir legen grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Der kurze Informationsaustausch beim Bringen und Holen der Kinder über Erlebtes in der KiWi und zu Hause gehört ebenso dazu wie Standortgespräche, welche nach Bedarf und auf Wunsch der Eltern abgemacht werden. Bei KiWi-Aktivitäten und Veranstaltungen beziehen wir die Eltern gerne mit ein und fördern den Austausch zwischen den Familien. Bei Bedarf unterstützen und beraten die Betreuenden die Eltern in Erziehungs- und Gesundheitsfragen.

5. Zusammenarbeit im Team

Voraussetzung für die Teamarbeit ist eine gute Vertrauensbasis sowie gegenseitiger Respekt und Akzeptanz unter allen Mitarbeitenden. Konflikte werden in einer offenen und nicht verletzenden Atmosphäre angegangen und konstruktiv ausgetragen und bereinigt. Die Mitarbeitenden erledigen ihre Aufgaben partnerschaftlich und selbstverantwortlich.

6. Schwerpunkte bei der Arbeit und im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen

6.1 Geborgenheit, Vertrauen, Rituale

Damit sich ein Kind physisch und körperlich gesund entwickeln kann, braucht es Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen. Das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen ist Voraussetzung für das Lernen im intellektuellen, emotionalen und sozialen Bereich. Nur ein selbstsicheres Kind kann seine Persönlichkeit entfalten. Dies bedeutet auch, dass ein Kind erst dann ohne Eltern in der Kindertagesstätte bleibt, wenn es in die neue Umgebung Vertrauen gefasst hat.

Speziell für Vorschulkinder:

Während der Eingewöhnungsphase erhält das Kind die nötige Zeit, eine erste Bezugsperson kennen zu lernen und sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. Ein kontinuierlicher Tagesablauf und verschiedene Rituale geben dem KiWi-Alltag eine Struktur und dem Kind Halt, Sicherheit und ein gewisses Zeitgefühl.

6.2 Soziale Erfahrungen und soziales Lernen

Die KiWi bietet Raum für soziales Lernen wie Freundschaften schliessen, Kräfte messen, sich durchsetzen, nachgeben, Konflikte austragen, eigene Grenzen wahrnehmen, andere respektieren, teilen oder auch etwas für sich zu behalten. Die Betreuenden beobachten das soziale Verhalten der Kinder untereinander und bieten je nach Situation Unterstützung.

Speziell für die Kindergarten- und Schulkinder ist es uns wichtig, ihnen in der KiWi einen Raum zu bieten, wo sie sich von den Erwartungen und Anforderungen aus dem Schulalltag erholen können und abschalten dürfen. Wir bieten in der Nachmittagsbetreuung eine Aufgabenbegleitung an. Während einigen Schulferienwochen werden, bei genügend Anmeldungen, im Rahmen eines Ferienprogramms, erlebnisreiche Tage für die angemeldete Kindergruppe organisiert.

6.3 Kreativität und freies Spiel

Im Spiel lernen Kinder sich auszudrücken, etwas zu verarbeiten, zu entwerfen, Fertigkeiten zu erproben und zu trainieren, ihre Denkfähigkeit zu entwickeln, Fantasie und Kreativität zu entfalten, aktiv tätig zu sein oder sich mit Neuem auseinander zu setzen. Träume und Wünsche haben im Spiel ebenso Platz wie das „sich-selber-erfahren“. Für uns zählt daher bei Zeichnungen, Bastelarbeiten und Rollenspielen nicht das Endprodukt, sondern die Erfahrung auf dem Weg dazu.

6.4 Bewegung und entdecken der Umwelt

Bereits Säuglinge nehmen ihre Umwelt intensiv wahr. Für eine gesunde Entwicklung sind Kinder auf vielfältige Reize wie Farben, Gerüche, Formen, Geschmäcker oder Geräusche angewiesen. Äussere Reize stimulieren die Kinder sich zu bewegen, Räume zu erforschen, sowie grob- und feinmotorische Fertigkeiten zu entwickeln und anzutrainieren. Die Gestaltung der KiWi-Räume ist altersentsprechend auf diese Bedürfnisse ausgerichtet.

Die KiWi ist kindersicher eingerichtet, doch darf ein Kind auch lernen, Gefahren selber abzuschätzen. Auf dem Spielplatz und anderen Orten im Freien sollen die Kinder regelmässig ihren Bewegungsdrang und ihre Erfahrungslust ausleben. Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder täglich Zeit im Freien verbringen.

6.5 Ernährung und Essen

Eine gesunde, saisongerechte und ausgewogene Ernährung ist die Grundlage für kindergerechte Speisen. Wir animieren die Kinder ohne Druck und Zwang die Speisen zu probieren und unterstützen sie auch beim Essen in ihrer Selbständigkeit. Ein jeder soll sich in der Tischgemeinschaft wohlfühlen können. Die gemeinsamen Mahlzeiten in der KiWi fördern das soziale Zusammensein. Nach Möglichkeit, können die Kinder bei der Zubereitung der Zwischenmahlzeiten mitwirken.

6.6 Körperpflege und Gesundheit

Auf natürliche Art und dem Alter entsprechend unterstützen die Betreuenden die Kinder darin, allmählich für ihren Körper selber zu sorgen. Dem Team ist es ein Anliegen, die Wünsche nach körperlicher Abgrenzung eines Kindes zu respektieren und ihm zu helfen, seine Haltung gegenüber anderen zu vertreten.

6.7 Schlafen sowie Ruhezeiten

Auf das Bedürfnis der Kinder nach Schlaf und Ruhe wird entsprechend und individuell eingegangen. Der Rhythmus zwischen aktiven und ruhigeren Phasen kann von Kind zu Kind sehr unterschiedlich sein. Durch Rituale wie singen, erzählen oder Musik hören, erleichtern die Betreuenden den Kindern das Einschlafen oder zur Ruhe kommen.

Die Kinder werden grundsätzlich nicht aus dem Mittagsschlaf geweckt, da Kinder unter 3 Jahren mit erheblicher Dysregulation – von ihnen als Stress empfunden – zu kämpfen haben. Die Kinder wirken „überdreht“, gestresst oder missgelaunt und finden nicht ins Spiel. Ein sanftes Wecken kann nach eineinhalb Stunden erfolgen (spätestens 14.30 Uhr). Dabei wird darauf geachtet, dass zwischen Ende des Mittagsschlafs und Beginn der Nachtruhe eine fünf- bis sechsstündige aktive Wachphase liegt.

Den Kindergarten- und Schulkindern wird die Möglichkeit gegeben sich zurückzuziehen. Die Ruheecken sind so eingerichtet, dass sich die Kinder geborgen fühlen.